

Hofheimer Zeitung vom Januar 2020

Hofheimer Heimat- und Geschichtsvereine vernetzen sich

Von Andreas Hegeler



Die Teilnehmer des historischen Arbeitskreises Hofheim zu Gast beim Heimat- und Geschichtsverein Lorsbach Foto: Heiko Schmitt



Die Teilnehmer des historischen Arbeitskreises Hofheim beim Ortsrundgang in Lorsbach Foto: Andreas Hegeler



interessante Ansichten im alten Ortskern von Lorsbach Foto: Andreas Hegeler

Historischer Arbeitskreis Hofheim zu Gast beim Heimat- und Geschichtsverein Lorsbach

Noch vor der Corona-Krise hatten sich die Mitglieder des historischen Arbeitskreises Hofheims per S-Bahn nach Lorsbach begeben um sich dort mit den Freunden des Lorsbacher Heimat- und Geschichtsvereins auszutauschen. Sie alle wurden herzlich am Bahnhof von den Vorstandsmitgliedern Carsten Zeitz, Matthias Lederer und Ursula Pokorny willkommen geheißen. Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Lederer wurde den Teilnehmern die eindrucksvolle 150jährige Geschichte des Lorsbacher Bahnhofs erzählt. In den besten Jahren stiegen an diesem Bahnhof täglich zweimal so viele Menschen ein und aus als Lorsbach Einwohner zählte. Dies lag unter anderem an den vielen Betrieben im Ort, die sich um das Jahr 1900 dort angesiedelt hatten.

Vornehmlich die Leder- und Baumwollindustrie waren große Arbeitgeber. An den Wochenenden fuhren dann die Städter aus Frankfurt und Umgebung nach Lorsbach um im Taunus ein wenig Erholung zu suchen. Nach dem beindruckenden Vortrag über den Lorsbacher Bahnhof folgte eine Ortsbesichtigung der besonderen Art. Lorsbach hat viele historische Orte und Geschichten zu bieten, da konnte die Gruppe aus Hofheim nur staunen. So stand in Lorsbach eines der ersten Elektrizitätswerke seiner Zeit.

Mit Wasserkraft und Turbine wurde vor mehr als 100 Jahren bereits regenerative Energie aus dem Schwarzbach für den Ort gewonnen. Auch heute noch wird in Lorsbach an zwei Stellen die Wasserkraft des Schwarzbaches mit Hilfe von Turbinen zur Stromerzeugung genutzt. Weiter ging es zum Dorfmittelpunkt, dem Zimmerplatz. Hier wurde zum 100. Geburtstag des Dichters Johann Friedrich von Schiller 1859 eine Linde im Rahmen eines Volksfestes angepflanzt. Der Überlieferung nach rannte jedoch der Dorfbulle das Bäumchen um, sodass es am nächsten Tag noch einmal gepflanzt werden musste.

Danach ging die Führung weiter, vorbei an der ev. Kirche, dem Pfarrhaus, der alten Schule und dem ehem. Rathaus zum Vereinssitz im Gemeindezentrum in der Talstraße. Dort angekommen wurde den Gästen aus Hofheim eine kleine Stärkung gereicht und die Gruppe über das Wappen des Ortes informiert. Es zeigt ein Rebmesser, denn in Lorsbach wurde bis ins vorherige Jahrhundert Wein angebaut. Da passte es gut, dass Renate Hofmann einen guten Tropfen Hofheimer Weines als Gastgeschenk überreichte. Fröhlich und mit vielen positiven Eindrücken vom Besuch in Lorsbach kehrten die Teilnehmer nach Hofheim zurück. Wer Lust und Interesse an

der Historie hat ist herzlich eingeladen mitzumachen. Der Heimat- und
Geschichtsverein Lorsbach als auch der historische Arbeitskreis Hofheim freuen sich
auf jedes Neumitglied.